

Kreis-



Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 8. October 1851.

Stück 3.

## Bekanntmachungen.

Zu dem Lauchstädter Kreisbezirk, welcher nach Abgang des Schornsteinfegermeister John dem Schornsteinfegermeister Karl Heinrich Wilhelm Kahle zu Lauchstädt übertragen worden ist, sind auf Grund der Bestimmungen des §. 56. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 folgende Ortschaften geschlagen worden:

die Stadt Lauchstädt mit der dortigen königlichen Domaine, die Stadt Schaafstädt nebst Rittergut und die Rittergüter und Gemeinden Bündorf, Bischdorf, Burgstaden, Cracau, Dehlig a. B., Großgräfendorf mit Strößen, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Knapendorf, Milzau, Neyschlan, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Niedermüsch, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reinsdorf, Schadendorf, Schotterey und Wünschendorf.

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß in den vorgenannten Ortschaften zum Reinigen der Schornsteine und sonstigen rauchfangenden Anlagen nur der Schornsteinfegermeister Kahle, mit welchem dieserhalb ein besonderes Uebereinkommen getroffen worden, berechtigt ist und daß jeder andere Schornsteinfeger, der innerhalb des Lauchstädter Kreisbezirks sein Gewerbe auszuüben sich fernerhin erlauben sollte, zur Untersuchung gezogen und mit der im §. 177. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung angeordneten Strafe belegt werden wird.

Die Lohnsätze und sonstigen Bedingungen, unter welchen der Schornsteinfeger Kahle die vorschriftsmäßige Reinigung der Essen etc. in dem bezeichneten Bezirk zu bewirken verpflichtet ist, sind in dem diesfalls mit ihm getroffenen und sämmtlichen Ortsbehörden von mir mitgetheilten Uebereinkommen festgestellt.

Merseburg, den 1. October 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Für die Landwehrlente der 3. und resp. der 4. Compagnie 32. Landwehr-Regiments findet

Sonntag den 12. d. Mts.

und zwar bei Wallendorf früh 11 Uhr, und bei Frankleben Nachmittags 3 Uhr, Controllversammlung Statt.

Merseburg, den 6. October 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

## Ein Urtheil über die Kindergärten

Fr. Fröbels.

Zur verfloffenen Sommer besuchte der Königl. Preuss. Provinzial-Schulrath K. Vormann zu Berlin das Bad Liebenstein und wohnte dort an einem Nachmittage mit vielen andern Badegästen den Spielen im Fr. Fröbelschen Kindergarten, sowie einem längern Vortrage dieses einsichtigen und erfahrenen Pädagogen bei. Im 7. und 8. Hefte des von ihm herausgegebenen „Schulblattes für die Provinz Brandenburg“ beschreibt und erzählt er in interessanter Weise das dort Gesehene und Gehörte und schließt mit folgendem Urtheil über Fr. Fröbels Bestrebungen und die Wirksamkeit seiner Kindergärten.

1) Fröbel verknüpft mit allen gemeinsamen Spielen der Kinder den Gesang. Abgesehen davon, daß die von ihm zu den Spielen gegebenen Gesänge sittliche Gedanken aussprechen, wie aus den oben mitgetheilten Beispielen ersichtlich ist, bringt der Gesang an sich durch Ton und Rhythmus Maas und Halt in die Bewegung des Spiels, das von der Harmonie beherrscht und geleitet, wiederum Harmonie und Ebenmaas in dem innersten Leben des Kindes weckt. Dadurch wird — nicht auf dem Wege des Verbots, das zur Ausschreitung verlockt, auch nicht auf dem Wege der Reflexion, für die das Kind noch unzugänglich ist, — sondern auf dem Wege der unmittelbaren Empfindung und der einschmeichelndsten Gewöhnung der Rohheit und den

mit ihr verwandten unsittlichen Erscheinungen gewehrt, und seiner Sinn und Takt geweckt, die für die Gestaltung wahrer Lebensschönheit von so unendlicher Bedeutung sind. Wenn man aber gar, wie bei Fröbel, diese Spiele von und mit Kindern spielen sieht, denen außerhalb des Kindergartens leider nur zu oft Ausbrüche der widerwärtigsten Rohheit und Ungebundenheit vor Augen kommen, so kann man in der That diese ihnen hier gebotene Gewöhnung nicht hoch genug anschlagen.

2) Fröbel lehrt die mit ihm spielenden Kinder aus dem Unschonbarsten, Geringssten etwas Schönes, Ebenmäßiges, Wohlgefälliges, Sinnvolles herstellen. Das Spielmaterial, das er ihnen darbietet, ist das einfachste, wohlfeilste, überall bereite, und was daraus Schönes wird, wird es durch den von dem spielenden Kinde hinzugebrachten Gedanken, durch die von dem spielenden Kinde angewendete Thätigkeit. Welch eine Fülle des Lehrhaften und des sittlich Anregenden liegt darin! Da wird gelehrt: nichts für klein achten, aus Geringsstem Großes bilden, die eigene Thätigkeit schätzen und Gesinnung, Sparsamkeit, Fleiß, Achtsamkeit, Ausdauer sind die werthvollen Gewöhnungen, welche sich daraus ergeben müssen.

3) Fröbel hält, wie ich schon oben gelegentlich erwähnte, die Kinder an, das von ihnen Aufgebauete sinnvoll zu betrachten, nie ein Fertiges zu zerstören, son-

dem, wenn etwas Neues daraus werden soll, dies aus dem Bestehenden hervorgehen zu lassen. Es kann keine Gewöhnung gedacht werden, die mehr antirevolutionär wäre, als diese. Schon als ich den Mann mit seinen Kindern spielen sah, ist mir unbegreiflich gewesen, wie man von gewissen Seiten her ihn als einen Demagogen und dergleichen hat bezeichnen können; aber je länger je mehr ich mit ihm und den ihn leitenden Ideen bekannt machte, um desto räthselhafter erschien mir jene Verdächtigung. Wenn irgend wer, so hat er das Geheimniß gefunden, den bösen Dämon der Zeit, der an Zerstörung und Umsturz Gefallen hat, zu bannen, dadurch zu bannen, daß er alles das, was ihm geradehin entgegengesetzt ist, Gewöhnung an Ordnung, an Gesehmäßigkeit, an sinnvoller Vertiefung in die vorliegenden Anschauungen in der Seele des Kindes pflegt, und ich wüßte zwischen Himmel und Erde nichts, das begieriger ergriffen werden sollte von denen, welche die Heilung der Schäden des Volks zu ihrer Aufgabe haben, als die Kindheitspflege in der von Fröbel gewiesenen Weise!

4) Fröbel will mit seinen Spielen einen Einfluß gewinnen auf die Kinder in den ersten Lebensjahren. Die hier überlieferten Eindrücke sind die tiefsten, die unvertilgbarsten, die für das ganze Leben vorhaltenden; darüber ist unter allen, welche sich mit der Erziehung des Menschen auch nur im mindesten denkend beschäftigt haben, nie ein Zweifel gewesen. Wollen wir eine Neugestaltung des heranwachsenden Geschlechts, so müssen wir auf dasselbe in den ersten Stadien seines Lebens einzuwirken bemüht sein. Die Zucht, die da geübt wird, macht die Züchtigung in den späteren Jahren überflüssig; das Gute, das da angeeignet wird, möchte selbst der Macht der Hölle auszutilgen nicht gelingen.

5) Fröbel zieht in den Kreis der in seinem Sinne zu übenden Thätigkeiten Kräfte hinein, die bis jetzt nur zu oft entweder unbenutzt blieben oder im entgegengesetzten Sinne wirkten. Bruder und Schwester, Verwandte und Dienstboten können mit den Kindern in der von ihm gewiesenen Weise spielen, und dadurch einen erziehenden Einfluß da üben, wo nur ein Kind ihnen nahe gestellt ist. Keine Gelehrsamkeit, kein Kenntnißreichthum, nur Sinnigkeit und ein kinderfreundliches Herz gehören dazu, um auf den hier bezeichneten Wegen die heilsamsten, die tiefsten, die nachhaltigsten Wirkungen auf die Kinder zu üben, kann man es da dem Manne, der dieser Sache sein Leben widmet, verdenken, wenn er ihrer weiteren Entwicklung und Erfassung mit gläubigster Zuersticht entgegen sieht? Hier sind Lebenskeime, verheißungsreiche, weiterer Pflege im höchsten Maaße werth. Wohl an, leg' Hand an!

A. Vormann.

**Merseburg.** Am Sonnabend den 4. October erfolgte der Schluß des sächsischen Provinzial-Landtags, nachdem derselbe die vorher bestimmte Zeit von 4 Wochen gewährt hatte. Die Herren Stände verließen sämmtlich noch am selben Tage unsere Stadt.

#### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getrauet: der Markthelfer Knöchel in Halle mit Jgfr. J. Ch. Fr. Froeh aus Lobenstein.

**Stadt.** Geboren: dem Dachdecker Hübner eine Tochter; dem Handarbeiter Franz ein Sohn; dem Handarbeiter Becker eine Tochter; dem Uhrmacher Seydel ein Sohn; dem Schauffeeraufseher Müller ein Sohn; eine außereheliche Tochter; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Secretair beim Königl. Postamte zu Paderborn Päch mit Jgfr. Karoline Wilhelmine Frischbier;

der Handarbeiter Bindseil mit Jgfr. Wilhelmine Christiane Dorothee Bretschneider; der Handarbeiter Liebke mit Joh. Wilhelmine Breischneider. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Handarbeiters Humold, 56 J. 8 M. alt, an Brustverhärtung; der einzige Sohn des Schneidermeisters Menche, 1 J. 9 M. alt, an Krämpfen; der Bürger und Fuhrmann Bastian, 84 J. 7 M. alt, an Altersschwäche.

**Neumarkt.** Gestorben: der einzige Sohn des Maurers Schulze, 6 M. alt, an Blutschlage.

**Altenburg.** Geboren: dem Fleischhauermstr. Gezer eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Richter Zwillingssöhne. — Getrauet: der Handarbeiter Drner mit Auguste Lindner.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendige Substantiation.

Das dem Einwohner Johann Daniel Frißsch gehörige, zu Lützen vor dem Knoblauchsthere belegene, Nr. 224. im Hypothekenbuche verzeichnete Haus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 386 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll im Termin den 7. November 1851, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Lützen, den 18. Juli 1851.

**Königliche Kreisgerichts-Commission,  
Ersten Bezirks.**

**Bekanntmachung.** Der hiesige mit dem Simon-Juda-Jahrmart verbundenen Vieh- und Noßmarkt, welcher auf dem Kommunalplage vor dem Sixtithore abgehalten wird, fällt in diesem Jahre auf den dritten November. Wir bringen dies hierdurch in Erinnerung, mit dem Bemerken, daß auch in diesem Jahre noch kein Standgeld erhoben wird. Merseburg, den 5. October 1851.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. an wird das Personengeld bei der Leipzig-Merseburger täglichen Personenpost pro Person und Meile mit 4 Sgr. — statt bisher 5 Sgr. — zur Erhebung kommen.

Merseburg, den 1. October 1851.

Der Ober-Post-Director.

In dessen Vertretung: **Rudolphi.**

### Bekanntmachung.

Am 22. September d. J. ist aus einem Wohnhause auf dem hiesigen Neumarkte eine zweigehäufige neu-silberne Taschenuhr, mit gelben Zeigern, römischen Zahlen, flachem Glase, von hinten aufzuziehen und mit einer aschgrau wellenen Schnur versehen, entwendet worden.

Jedem vor dem Ankaufe oder der Annahme dieser Uhr gewarnt wird, fordere ich Jeden, dem über den Verbleib derselben oder die Person des Diebes irgend etwas bekannt geworden ist, auf, dies mir ungesäumt mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Merseburg, den 3. October 1851.

Der Königl. Staatsanwalt v. **Leipziger.**

### Verkauf eines Forst-Kabns.

Freitag den 10. October 1851, Vormittags 10 Uhr,

soll ein Forst-Kahn öffentlich meistbietend unter den im Termine mitzutheilenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige wollen sich zur vorangegebenen Zeit im Hospitalgarten vor Merseburg

einfinden, und wird hier noch bemerkt, daß Herr Förster Eisenhuth in Merseburg am Verkaufstage selbst Vormittags von 8 bis 9 Uhr den gn. Kauflustigen auf Verlangen an Ort und Stelle vorzeigen wird.

Schkeuditz, den 6. September 1851.

Der Oberförster **Mechow.**

Am 16. d. M., Vormittags 11½ Uhr, sollen auf dem hiesigen Klosterhofe circa 20 Stück Königl. Dienstpferde des diesseitigen Regiments öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

**Warmb von Zinck.**

Oberst und Kommandeur des 12. Husaren-Reg.

### **Bekanntmachung.**

Die dem minorennen Friedrich Franz Christel gehörige, mit Johannis k. J. pachtlos werdende halbe Hufe Landes in Oberlobowitzer Flur, sammt einer Wiese in Menschauer Flur bei Merseburg, sollen durch den Unterzeichneten anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Auch für Auswärtige sind die Grundstücke vortheilhaft gelegen.

Ich habe zur Abgabe der Gebote Termin auf den 11. October, Vormittags 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaunt, und lade Pachtlustige hierzu ein. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt **Wilke** zu Halle.

### **Zinstag in Kunstädt.**

Zur Vereinnahmung der an das Rittergut Kunstädt zu entrichtenden Erbzinsen habe ich

den 3. November c., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rittergute zu Kunstädt terminlich anberaunt, wovon ich die betreffenden Censiten in Kenntniß setze.

Merseburg, den 6. October 1851.

Der Bevollmächtigte des Herrn Grafen von Helledorff,  
Rechts-Anwalt **Weszel.**

**Auction.** Mittwoch den 8. October c., von Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Ober-Regierungs-rath Häckel, im Hause der verwittw. Frau Maurermeister Merckel in hiesiger Rittergasse — Hütte — 1 Treppe hoch, versch. Mobilien, als: 2 Kleider- und 2 Wirthschafts-schränke, 6—8 div. Tische, 3 Kommoden, 1 Sopha, mehrere Bettstellen, Stühle, Waschtische u., sowie auch Gartenbänke, Waschgeräthe und dergl. Sachen mehr, meistbietend gegen gleich zu leistende baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 25. September 1851.

**Rindfleisch, Auct. Comm.**

**Auction.** Nächsten Donnerstag den 9. October c., von früh 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Vice-Präsidenten v. Koge, im Fabrikant Schreiberischen Hause — neben der Neumarkts-mühle — 1 Treppe hoch, einige Mahagoni- und mehrere andere Meubles, versch. Küchengeräthe und Waschgefäße u., meistbietend, gegen gleich zu leistende baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 4. October 1851.

**Rindfleisch, Auct. Comm.**

**Verkauf.** Ein leichter zweispänniger Küstwagen mit eisernen Achsen, eine starke Wagenwinde, eine Häckelbank, ein Kohlenkasten, mehrere Ketten und Pferdegeschirre, stehen zum sofortigen Verkauf bereit bei dem Fuhrmann **Hönack** in **Schaffstädt.**

## **Verkauf junger Obstbäume und Sträucher.**

Aus den Baumschulen im Königl. Schloßgarten zu Merseburg können in diesem Herbst abgelassen werden: schöne **hochstämmige** Aepfel-, Birnen-, Aprikosen- und französische Pflaumenbäume; ingleichen **wiederstämmige** oder **Franzobstbäume**, als: Aepfel-, Birnen-, französische Pflaumen-, Pfirschen- und Aprikosenbäume, worunter das schönste Tafelobst, sämmtlich nach Namen und Sorten bezeichnet. Ferner Weinstöcke von frühesten Sorten, Johannis- und Stachelbeeren, 2 und 3 jährige Aepfel- und Birnen-Sämlinge, *Berberis vulgaris*, (zum Anlegen von Hecken, vorzüglich schön, und in Schocken billiger abzulassen.) Auch sind starke Kastanien, italienische Pappeln, Trauer-Eichen, Kugel-Acacien, so wie verschiedene englische Hölzer billig zu haben.

Das Verzeichniß über sämmtliche Obstsorten ist wie früher für 2 Sgr. zu haben bei dem

Schloßgärtner **Steubecke.**

**Logisvermietung.** In dem früher Dornschens Hause, Neumarkt Nr. 919., sind **von jetzt ab zwei Logis**, bestehend in Stuben, Kammern, Küche, Holz- und Torfboden, zu vermieten. Näheres darüber bei

**L. Zimmermann, Neumarkt.**

Zwei Stuben mit Möbelen, auf Verlangen auch für vier Pferde Stallung, sind sofort zu vermieten in der Altenburg Nr. 707. bei

**Leonhardt Mohr.**

### **Logis-Vermietung.**

In meinem Nr. 462. der Post nahe gelegenen Hause ist von jetzt ab ein Logis, vorn heraus, mit allem Zubehör, zu vermieten und zu Neujahr oder auch schon zum 1. November zu beziehen.

Merseburg, den 6. October 1851.

**S. Glste.**

Eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Möbel ist Sirtigasse Nr. 640. zu vermieten bei

**Franz Frauenheim.**

In der Oberaltenburg Nr. 826. (im vormalig Jungschens Hause) sind zwei gut ausmöblirte Wohnungen für Herren von jetzt ab zu vermieten.

### **Local-Veränderung.**

Meinen geehrtesten Kunden die ergebnste Anzeige, daß meine Wohnung von Dato an in dem Hause des Herrn Goldarbeiter Moritz am Markt ist, (Eingang: Grüne Markt), und bitte ich, das bisherige Zutrauen mir auch in meinem neuen Local zu schenken.

**Karl Thiele, Herren-Kleiderverfertiger.**

### **Bayrischen Malzucker,**

in Platten und Bonbons, ein sehr bewährtes Mittel gegen **Husten** und **Halbverschleimung**, empfiehlt

**Wilhelm Görlitz, Burgstraße.**

**Neuen Magdeburger Sauer Kohl** mit **Wein** und **Borsdorfer Aepfeln**, in delikater Waare, bei

**Wilhelm Görlitz.**

**= Baierisch Bier, =**

aus der

**Königlichen Brauerei**

zu **Nürnberg**

empfangt und empfiehlt

**Aug. W. Sarnisch.**

# Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein

## Seidenwaaren-Geschäft

unter der Firma

**J. G. Schaedel,**

**Markt Nr. 10., Kaufhalle, 1. Etage,**

eröffnet habe und in allen dahin einschlagenden Artikeln Lager für den Verkauf en gros und en détail unterhalten werde. Das mir gütigst zu schenkende Vertrauen werde ich stets durch aufmerksamste und billigste Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein und empfehle daher mein Unternehmen geneigter Beachtung.  
Leipzig, im September 1851. Mit achtungsvoller Ergebenheit

**J. G. Schaedel.**

## Neue Winter-Rockstoffe, Tuche und Buckskins,

im neuesten Geschmack und vorzüglichster Waare, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**J. Schönlicht.**

Der hiesige Krieger-Verein beabsichtigt das Erinnerungsfest an die Feldzüge von 1813 bis 1815 am 19. October er., zugleich zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig und als Todtenfeier für die in den Befreiungskriegen, so wie in neuerer Zeit treu ihrer Pflicht gegen König und Vaterland zur Wiederherstellung und Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung gefallenen und an ihren Wunden gestorbenen Krieger, durch einen Auszug nach dem Schlachtdenkmal an der Lauchstädter Chaussee und durch ein gemeinschaftliches Festmahl im Gasthose zum Thüringer Hof, dem nachher ein Ball folgen soll, zu feiern und ladet dazu sämmtliche dem Vereine nicht angehörende Kriegskameraden, so wie überhaupt alle patriotisch gesinnte Männer ganz ergebenst ein.

Der Auszug nach dem Denkmal geschieht Nachmittags 3 Uhr vom Marktplatz aus und es wäre sehr wünschenswerth, wenn die geehrten Teilnehmer am Festmahl sich dem Zuge anschließen wollten. Am Denkmal wird ein Lied gesungen und eine Rede gehalten, zum Beschlusse aber eine dreimalige Salve abgefeuert werden.

Das Festmahl beginnt um 7 Uhr Abends in dem militairisch decorirten Saale des Thüringer Hofes hieselbst. Der Preis eines Couverts incl. Musik, Erleuchtung und Ausschmückung des Locals ist auf 20 Sgr. festgesetzt. Die Tanzmusik ist frei und es werden dazu für die Familien der Teilnehmer am Festmahl Einladungskarten ausgegeben werden. Obgleich ein Circulair zur Einladung in Umlauf gesetzt worden, so wäre es doch möglich, daß Jemand übersehen würde. Wir bitten daher diejenigen hiesigen Herren, denen das Circulair nicht vorgelegt werden sollte, so wie auch die geehrten auswärtigen Kriegskameraden und gleichgesinnten Männer, welche an dem Feste Theil zu nehmen wünschen, Sich gefälligst an den Kaufmann C. W. Klingebeit sen. in hiesiger Gothardisstraße zu wenden.

Merseburg, den 6. October 1851.

**Das Directorium des Krieger-Vereins.**

Klingebeit,                      Mundkowsky,  
Hauptmann,                      Schriftführer.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitschens Erben.

## Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 31. October d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark oder viertausend Thaler Preussisch Courant zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1851.

**Commissions-Büreau,**

Petri-Kirchhof Nr. 308. in Lübeck.

Die Stelle des Deconomen der hiesigen aus circa 190 Mitgliedern bestehenden Casino-Gesellschaft wird vom 1. April k. J. ab vacant. Geeignete Bewerber, welche verheirathet sein und die erforderlichen Geldmittel zur Uebernahme der Stelle besitzen müssen, können die nähern Bedingungen bei dem Herrn Banquier Keferslein erfahren und sich demnächst mit ihrem Antrage schriftlich an das Directorium der Gesellschaft in portofreien Briefen wenden.  
Merseburg, den 5. October 1851.

## Schlachtfest,

**Donnerstag den 9. im Rathskeller,**  
früh 9 Uhr Wellfleisch.

**Einladung.** Zur ersten Kirmes, Sonntag als den 12. October d. J., ladet alle guten Freunde und Bekannte ergebenst ein

der Gastwirth **Winkler** in **Fährendorf.**

**Bitte.** Der Herr Pastor Schellbach wird hiermit ganz ergebenst ersucht, seine am Gendtesfest in der Stadtkirche gehaltene Predigt im Druck erscheinen zu lassen und so den Wünschen vieler geneigtest nachzukommen.

## Marktpreise vom 4. October.

	thl.	fg.	pf.	bis	thl.	fg.	pf.	bis	thl.	fg.	pf.	bis	thl.	fg.	pf.	bis
Weizen	1	28	9	bis	2	11	3		Gerste	1	10		bis	1	15	
Roggen	2	7	6	bis	2	13	9		Hafer	—	27	6	bis	1	—	